

Gepriesen sei der Name unseres Herrn Jesus Christus.
Willkommen, lasst uns heute erneut gemeinsam über die Heilige Schrift nachdenken.

Im Christentum herrscht große Verwirrung über das Thema Speisen. Einige glauben, dass es unreine Lebensmittel gibt, während andere überzeugt sind, dass alle Speisen erlaubt sind. Dadurch entstehen endlose Streitigkeiten.

Wenn wir die Schrift aufmerksam lesen, erkennen wir, dass Speisen einen Menschen nicht verunreinigen können. Dennoch bedeutet das nicht, dass alles nützlich ist. Keineswegs! Man kann kein Holz, kein Eisen, kein Gift oder Alkohol zu sich nehmen und behaupten, es sei gut – solche Dinge schaden dem Körper, statt ihn aufzubauen.

1. Korinther 10,23

„Alles ist erlaubt, aber nicht alles dient zum Guten. Alles ist erlaubt, aber nicht alles baut auf.“

Wenn du also sicher bist, dass das, was du isst, deinem Körper nicht schadet, dann iss – es ist keine Sünde. Wenn du jedoch weißt, dass es schädlich ist, dann iss es nicht. Und wenn du Zweifel hast oder unsicher bist, ob es dir schaden könnte, dann verzichte lieber ganz darauf. Denn auch wenn du es nicht isst, sündigst du nicht!

Römer 14,22-23

„Den Glauben, den du hast, habe für dich selbst vor Gott. Glückselig ist, wer sich selbst nicht richtet in dem, was er gutheißt. Wer aber zweifelt und dennoch isst, ist verurteilt, denn es geschieht nicht aus Glauben. Alles aber, was nicht aus Glauben geschieht, ist Sünde.“

Heute wollen wir nicht ausführlich über Speisen sprechen. Wenn du dazu eine Lehre wünschst, kannst du uns gerne kontaktieren. Stattdessen wollen wir lernen, wie wir Verunreinigung vermeiden können – anhand der folgenden, sehr bekannten Schriftstelle.

Lasst uns lesen:

Markus 7,5.14-16

„Da fragten ihn die Pharisäer und Schriftgelehrten: Warum leben deine Jünger nicht nach der Überlieferung der Ältesten, sondern essen das Brot mit unreinen Händen?

Und er rief die Volksmenge wieder zu sich und sprach zu ihnen: Hört mir alle zu und versteht! Nichts, was von außen in den Menschen hineingeht, kann ihn verunreinigen; sondern was aus dem Menschen herauskommt, das verunreinigt den Menschen. Wenn jemand Ohren hat zu hören, der höre!“

Diese Worte richtete unser Herr Jesus an eine große Menschenmenge – vielleicht Hunderte oder sogar Tausende. Unter ihnen waren auch seine zwölf Jünger. Alle hörten, dass nichts, was in den Menschen hineingeht, ihn verunreinigt, sondern das, was aus ihm herauskommt.

Nachdem der Herr dies gesagt hatte, erklärte er es nicht weiter. So ging jeder mit seiner eigenen Auslegung nach Hause. Viele dachten vermutlich, das, was hineingeht, sei Nahrung, und das, was herauskommt, seien Erbrochenes, Kot oder Urin – und dass diese Dinge den Menschen verunreinigen würden. Die ganze Menge zerstreute sich in dem Glauben, sie hätten den Herrn verstanden, doch in Wahrheit hatten sie ihn überhaupt nicht

verstanden.

Später merkten die Jünger, dass ihnen etwas unklar geblieben war, und sie baten ihn, als sie allein waren, um eine Erklärung.

Lasst uns lesen:

Markus 7,17-23

„Und als er von der Volksmenge weg ins Haus gegangen war, fragten ihn seine Jünger nach dem Gleichnis. Und er sprach zu ihnen: Seid auch ihr noch so unverständig? Begreift ihr nicht, dass alles, was von außen in den Menschen hineingeht, ihn nicht verunreinigen kann? Denn es geht nicht in sein Herz, sondern in den Bauch und wird dann ausgeschieden. Damit erklärte er alle Speisen für rein.

Und er sprach: Was aus dem Menschen herauskommt, das verunreinigt den Menschen. Denn von innen, aus dem Herzen der Menschen, kommen die bösen Gedanken hervor: Unzucht, Diebstahl, Mord, Ehebruch, Habgier, Bosheit, List, Ausschweifung, Neid, Lästerung, Hochmut, Torheit. All diese bösen Dinge kommen von innen heraus und verunreinigen den Menschen.“

Siehst du das? Die Jünger erhielten eine klare Erklärung – doch die Volksmenge nicht. Sie gingen davon aus, Verunreinigung bedeute Schweiß, Erbrochenes oder andere körperliche Ausscheidungen. Aber so ist es nicht! Die Dinge, die verunreinigen, kommen aus dem Herzen, nicht aus dem Körper.

Wenn du auf der Straße zufällig hörst, wie jemand flucht oder beleidigt, werden diese Worte zwar in deinem Gedächtnis gespeichert – doch das macht dich nicht unrein. Wenn du jedoch später in einem Moment des Zorns dieses „Gedächtnis“ öffnest und dieselben Beleidigungen gegen andere benutzt, dann wirst du dadurch verunreinigt.

Wenn du von einer Sünde wie etwa einer Abtreibung hörst, die du nicht selbst begangen hast, wird diese Information zwar in deinem Herzen gespeichert – aber du bist dadurch nicht verunreinigt. Wenn du jedoch eines Tages selbst eine Abtreibung vornimmst oder jemand anderen dazu rätst, dann bist du verunreinigt. So verhält es sich auch mit vielen anderen Sünden.

Ein verunreinigter Mensch ist vor Gott unrein. Im Alten Testament durfte ein unreiner Mensch nicht einmal in die Gemeinde Gottes kommen, sondern wurde abgesondert, bis er gereinigt war. Auch

heute gibt es noch Verunreinigung! Wenn du ein Trinker bist, in sexueller Unmoral lebst, Ehebruch begehst, mordest, andere beschimpfst, in sexueller Perversion lebst, pornografische Bilder ansiehst oder ein Verleumder bist – dann bist du vor Gott verunreinigt. Es spielt keine Rolle, wie viele Jahre du dich schon Christ nennst; du brauchst Buße und musst dich von solchen Dingen trennen.

Titus 1,15-16

„Den Reinen ist alles rein; den Unreinen aber und Ungläubigen ist nichts rein, sondern sowohl ihr Denken als auch ihr Gewissen ist verunreinigt. Sie behaupten, Gott zu kennen, aber durch ihre Werke verleugnen sie ihn. Sie sind abscheulich, ungehorsam und zu jedem guten Werk untauglich.“

Wenn du noch nicht gerettet bist: Christus liebt dich und ist für uns gestorben. Das Heil ist heute frei verfügbar. Knie dort nieder, wo du bist, und tue von Herzen Buße vor ihm. Wenn du es ernst meinst und „Amen“ sagst, hat er dich bereits gehört und dir vergeben. Du wirst einen wunderbaren Frieden in deinem Herzen verspüren.

Danach suche die biblisch richtige Taufe – die Taufe in viel Wasser:

Johannes 3,23

„Aber auch Johannes taufte in Änon nahe bei Salim, weil dort viel Wasser war; und sie kamen dorthin und ließen sich taufen.“

Und lass dich taufen im Namen unseres Erlösers Jesus Christus – dem Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes:

Matthäus 28,19

„Darum geht hin und macht alle Nationen zu Jüngern und tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.“

Apostelgeschichte 2,38

„Petrus sprach zu ihnen: Tut Buße, und jeder von euch lasse sich taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer

Sünden; dann werdet ihr die Gabe des Heiligen Geistes empfangen.“

Wenn du diesen wenigen und einfachen Geboten gehorchst, bezeugst du vor dem Himmel, dass du dich wirklich zu Gott gewandt hast. Gott wird dich ehren, und die wahre Reinigung durch Christus wird in dein Leben kommen.

Der Herr segne dich.

Wenn du gerettet bist, vergiss nicht, täglich für die Gemeinde, für alle Christen und für die Diener Gottes zu beten.

Maranatha!

Share on:
WhatsApp